

# Indiana Tribune.

— Erscheint —  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Office: 120 S. Marylandstr.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Träger 12  
Cent per Woche, die Sonntags "Tribune" 15  
Cent per Woche. Beide zusammen 25 Cent.  
Der Post zugeschlagen in Vorabrechnung zu ver-  
zahlen.

Indianapolis, Ind., 29. April 1884.

Reis.

Der Reis steht definitiv in seiner Zusammensetzung und in seinem Nahmungswert den Kartoffeln näher, als alle übrigen Getreidearten. Der große Vorrat aber, den er als Nahrmittel selbst vor den besten Getreidearten voraus hat, ist seine Bedeutung. Seit mindestens 5,000 Jahren wird der Reis in China, seit den ältesten Zeiten wird er in Indien und auf den Sunda-Inseln kultiviert, während man ihn nie in diesem Lande angetroffen hat und daher sein Vaterland thatsächlich unbekannt ist. Den besten Reis erzeugen die vier Staaten und zwar Süd-Carolina, doch heißt es in Handel aus der in Nord-Carolina, Georgia, Louisiana und Mississippi gebaute Reis Carolinensis. Im Morgenlande der alten Welt leben ungefähr 800 Millionen Menschen vorwiegend von Reis, und zwar die saniertesten Hindus, die Patriarchen der Kultur, die Chinesen, die Japs, die Leute auf dem Malabarischen Archipel, in Perien, Arabien, in der Türkei und in Nordafrika. Im Abendlande der alten Welt wächst die Bedeutung des Reises von Jahr zu Jahr, aber noch nicht in den vier Staaten, die den besten Reis produzieren, hat man bis jetzt verstanden, die beste Zubereitung des Reises den Orientalen abzulernen. Wir vermeiden mit vieler Erfolg und ohne jedes Nachhasten die Gefahr, den Reis in der Brauerei, wie wir ebenfalls aber zu behandeln haben, um aus ihm eine ebenso nahrhafte als gesunde Speise zu erlangen, von der sich weitauß die größte Gesundheit im Sieden, die jemals beobachtet worden ist. Auf 100 Fuß Entfernung trifft sie ein Schwefelholz, das ihre Tochter in den Jungen hält, so daß der Phosفور sich entzündet, leuchtet sie ihrem Mann die Aube von der Cigarre, von dieser zwischen den Zähnen hält. Von Circus- und Mauselebenen sind der Frau glänzende Anträge, ihre Kunst bestens will sich jedoch nicht von ihrer Familie trennen und wird als eine Dame von vollendeten Umgangsformen geschildert.

Eine schwere Frage.

Bundes Oberrichter Noah Davis hieß kurfürstlich in einem New Yorker Club einen Vortrag über unsere Scheidungsgesetze. Er leitete denselben mit der Bemerkung ein, daß es besser wäre, wenn Scheidung überhaupt nicht erfolgen könnte, als daß die Scheidungsgesetze so unentbehrlich seien. Nachdem er dann an verschiedene Beispiele gezeigt hatte, wie leichtnamentlich auf betrügerischem Wege Scheidungen zu erlangen sind, fuhr er fort:

Der größte Uebelstand hierzulande sind die verschiedenen Gesetze der verschiedenen Staaten. Lassen Sie mich ein Beispiel anführen! Ein Mann verheirathet sich in New York, wo er Jahre lang gewohnt hat, wird Familienvater und erwirkt Grund und anderes Eigentum. Er erhält eine Scheidung und geht nach Indiana, wo dieser Artikel leicht und billig zu haben ist. Nachdem er einige örtliche Bedingungen erfüllt und ohne daß er seine Frau von seinem Absicht verständigt hat, erhält er das Scheidungsbefrei und heirathet sofort eine andere Frau in jenem Staate, wo sie ebenfalls Kinder gebürt. Wiederum erwirbt er Eigentum, aber da er seiner zweiten Frau nicht geworden ist, läßt er sie gehen und geht nach California. Auch dort läßt er sich nach kurzer Zeit scheiden, heirathet wieder, sieht noch eine Familie in die Welt und erwirkt neue Eigentum. Wenig Jahre später wechselt sein Geschäft abermals und er geht nach New York, wo er findet, daß seine erste Frau auf Grund einer ehebrecherischen Heirath in Indiana eine gütige Scheidung erhalten hat, die sie frei macht, ihm aber verbietet, sich bei Lebzeiten wieder zu verheirathen. Unbekümmert darum läuft er nach Connecticut hinüber, nimmt dort seine Wohnung, erwirkt Eigentum und läßt sich durch Richterspruch auch von seinen kalifornischen Chefschulen freien. Dann zieht man das Gefäß mit der Speise so weit vom Feuer zurück oder bringt daselbe an eine so mäßig erhitzte Stelle des Kochens, daß die Speise anfängt auf dem Siedekessel zu blieben, legter aber nicht erreicht. Hierdurch führt man in durchschnittlich 15 bis 20 Minuten die vollständige Verdampfung des der Brühe enthaltenen Wassers herbei und erhält ein Reisgericht, dessen Körner den ganzen Reishorizont der Platte und der Brühe enthalten und einzeln aufgewiegt werden können, wie dies die Prinzessin in dem norgärenden Tausend und eine Nacht so vielfach thut. Zu dieser Speise wird alsdann entweder das Fleisch, das die Brühe geliefert hat, verarbeitet oder dieselbe wird mit irgend welchen Saucen gewürzt. Auf diese Weise erhält man aus der Brühe, von welcher sie der größte Theil der Menschheit nährt, ein ebenso wohlschmeidendes als gesundes Gericht, das in der verschiedensten Weise modifiziert werden kann. Um gegenwärtige Behandlung des Reises taucht ihm den größten Theil seines Nährwertes und allen Wohlgeschmack, den die Italiener bei ihrem Risotto durch Käse zu erischen suchen.

Unter dem Wasser.

In der Welt gibt es wenige Orte, die hin und wieder ein unternehmender Berichterstatter nicht schon vorgezogenen wären. In einer Tiefe von 8 bis 9 Faden, oder 48 bis 54 Fuß, hat aber dieser Tag ein Reporter des "N. Y. Her." unseres Wissens zum ersten Male nach Neugierden geforscht. Er hatte sich von einem erfahrenen Taucher mit dem Tauchgeräte bekleidet lassen, mit ihm die Fahrt in die Tiefe angetreten und sahviert durch die Hauptstadt die Eindrücke, die er auf dem Platz des Daniel Steinmann erhielt, wie folgt:

Der Anzug passte mir gut, doch drückte, als ich auf dem Berdeke des unglücklichen Schiffes aus den Klippen weit unter des Leuchtfeuer auf Sambra angelangt war, die südwestliche Stromung des Wassers scharf gegen die Bedeutung von Kopf und Hals, so daß mir das nach dem Gehirne stromende Blut gewaltige Verstimmung und Benommenheit verursachte. Mein Geschäftskreis beschränkte sich auf wenige Fuß. Unter Leitung meines Führers wund ich mich durch das Tauerwerk auf Deck hindurch. Den Hauptmast hat das Wasser weggerissen, doch einzelne Raen deselben werden durch das Tauerwerk an Deck zurückgeworfen und erhöhten den Verlust. Die Taucher sind gegenwärtig mit der Entfernung deselben beschäftigt. Die Commandobrücke ist unverletzt, das Bugstück dagegen zerplattet und die Verletzungen am Boden und an den Seiten des Schiffes konnten noch nicht festgestellt werden.

Skaven aus freiem Willen.

Ein Blaubuch veröffentlicht eine Description Sir Evelyn Baring's an Lord Granville, in welcher über den Verlust der Slaverei in Egypten Bericht erstattet wird, welche eine anerkannte Institution des Landes bildet. Sir Evelyn Baring erklärt, daß die Slaverei noch durch einen Beschluß der Khedive, noch durch einen Staatsvertrag abgeschafft werden könne, da sie nicht auf Grund der Landesgesetze, sondern auf Grund der Bestimmungen der mohammedanischen Glaubensschriften bestehen. Er empfiehlt zur Einschränkung der Slaverei einen Theil der persönlichen mohammedanischen Rechte der Jurisdicition der ge-

richtlichen Tribunale zu unterstellen, zugleich hinzu, daß es vergeblich wäre, die Unzufriedenheit, welche sich aller Klassen der egyptischen Bevölkerung bestätigt, in Abrede stellen zu wollen.

Sir Benson Marwell bestätigt dies in einem dem Bericht Sir Evelyn's angehängten Schreiben, in welchem es heißt,

daß die Slaven in der Lage sind, sich freizuläufen, und daß sie früher davon ausziehenden Gebrauch machten. "Die Slaven haben über," heißt es weiter, "ausgenommen, daß die Freiheit für sie den Hunger bedeutet, und die Freiheit vor der Not hält Vieles auch, die Slaverei mit der Freiheit zu ver- tauschen."

Mit andern Worten, bemerkt dazu die "London Times", welche die Regierung gern zu einer "entschiedenen Politik" d. h. zu offener Angliederung Egiptens an England aufzutreiben meinte: "Während viele gute Leute in England sich darüber entzehen, daß die Slaverei in einem unter beständiger Kontrolle stehenden Landesgebiet ertrinke, ruft diese Kontrolle einen Zustand der Dinge her vor, bei dem die Slaverei dem Slaven als eine Wohlbefinden erscheint. Wir haben ja in Egypten eine im grenzenlose Glende verbreitete Bevölkerung vor uns, die nur auf einen Anlaß wartet, um sich der auf- rührerischen Bewegung anzuschließen, für die allgemeine Demoralisation und Desorganisation sind wir verantwortlich und wir allein können Abhilfe schaffen."

Und was England ihm müssen,

wenn es Egypten unter seine aus-

drückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-

stet die Slaverei unter seine ausdrückliche Herrschaft gebracht und selb-</p